

2022 FORT BILDUNG



...weil wir gemeinsam Qualität vertiefen!

ANGEBOTE FÜR TEAMS

der städtischen Kindertagesstätten


WIESBADEN



Amt für Soziale Arbeit

2022 FORT BILDUNG

...weil wir gemeinsam Qualität vertiefen!

ANGEBOTE FÜR TEAMS

der städtischen Kindertagesstätten

... weil wir gemeinsam Qualität vertiefen

Sie halten mit diesem Heft den 2. Teil des Fortbildungsprogramms 2022 in Ihren Händen. Es enthält die Angebote für ganze Teams der städtischen Kindertagesstätten. Dieser Bereich des Fortbildungsprogramms ist in den letzten Jahren stark angewachsen und wird von den Kitas gerne und häufig genutzt. Die Vorteile für die Kita-Teams liegen auf der Hand: In der Vorbereitung und Durchführung der Konzeptionstage steht der Kita eine Fachreferent*innen zur Seite. Anknüpfend an die Herausforderungen der jeweiligen Kindertagesstätte wird gemeinsam geplant. Dies unterstützt zum einen das Leitungs-Tandem und bringt zum anderen neue fachliche Impulse in die Einrichtung. Ein weiterer wesentlicher Pluspunkt: Alle Fachkräfte einer Einrichtung können sich gemeinsam mit einem für sie gerade besonders relevanten Thema beschäftigen und die Qualität der pädagogischen Arbeit vertiefen. Für das behandelte Thema ist die Kita fachlich gut aufgestellt und alle Fachkräfte sind auf einem Wissensstand.

Auch in diesem Heft werden Fortbildungen angeboten, die BEP-akkreditiert sind oder als BEP-Modulfortbildungen „BEP-anerkannt“ sind. Damit können Kitas die Vorgabe des Landes (25% der Fachkräfte im Team sind BEP-geschult, Stichtag 31.03.2023) mit einer Team-Fortbildung erreichen und liegen auch bei eventuellen Wechseln von Fachkräften noch innerhalb der Vorgabe.






Vielleicht ist auch für Ihre Kita ein passendes Angebot dabei. Wir würden uns freuen!

Es grüßen Sie

Harald Engelhard

und das Kernteam des Fortbildungsprogramms (Sarah Roth, Christine Elfe, Sylvia Fischer und Claudia Robeck, stellv. für das gesamte Fortbildungsteam)

Angebote für Teams

- | | | | |
|----|---|----|--|
| 12 | BEP-Modulfortbildung, Modul 1:
Das Kind im Mittelpunkt – Gemeinsam Wege bereiten: Kooperation und Vernetzung, Qualifizierte Schulvorbereitung (QSV), Übergänge und Mikrotransitionen | 40 | Wenn die innere Alarmsirene schrillt... – Anzeichen für eine Kindeswohlgefährdung erkennen und im Sinne der Wiesbadener Vereinbarung handeln |
| 16 |  BEP-Modulfortbildung, Modul 9:
„Stark im Alltag, stark für das Leben“ – Resilienz, Bewegung und Gesundheit | 44 | Die Bücherschatzkiste – Deckel auf! Gefühle raus! |
| 20 |  BEP-Modulfortbildung, Modul 3:
Inklusion – Vielfalt leben | 46 | Dialoge gestalten – Interaktionsqualität in der Kita |
| 22 | BEP-Modulfortbildung, Modul 12:
Mit kleinen Füßen in die große Welt:
Kinder unter drei Jahren | 48 | Herausgeforderte Kinder professionell begleiten |
| 26 | Bewegungspädagogik
nach Elfriede Hengstenberg | 50 |  Interkulturelle Kooperationen mit deutschen und zugewanderten Eltern: KinderEltern Zentren – KiEZ Angebote |
| 28 |  Wir bringen Sprache in Bewegung | 52 | Dienstbesprechung: Qualität für Kinder – das Qualitätsmanagement der städtischen Kindertagesstätten |
| 30 | Erwerb des Qualitätssiegels
„Hessischer Bewegungskindergarten“ | 54 | Konzeptionstag/Dienstbesprechung/RAG zu sexualpädagogischer Arbeit in Kindertagesstätten |
| 32 | Qualität sichern:
„Hessischer Bewegungskindergarten“ | 56 | Angebot für Hauswirtschaftsteams im Rahmen von Konzeptionstagen |
| 34 | Essen und Trinken als Qualitätsbaustein in der Kita: Kita-individuelle Herausforderungen und Lösungsansätze | | |
| 36 | Fühlen ist eine Kunst – Emotionalität von Kindern mit ästhetischer Bildung stärken | | |
| 38 |  Kita-Alltag: Kein Raum für Rassismus | | |



Bernhard–Wirbelauer, Sigrid

Hebamme, Multiplikatorin für „sexualfreundliche Begleitung“ (BzgA), Weiterbildung „Hebamme an Schulen“

Delto, Verena

Sozialpädagogin, Bildungsreferentin bei Spiegelbild

Elfe, Christine

Solzialpädagogin, M.A. Bildung und Soziale Arbeit, Qualitätsbeauftragte

Fischer, Sylvia

Erzieherin, Kita-Leitung, Arbeitsgruppenleitung, erfahrene Fachkraft im Kinderschutz

Fromme, Stephanie

Dipl. Oecotrophologin, Fachreferentin Gesunderhaltende Ernährung

Hartemann, Hendrik

Sozialpädagoge, Erzieher, Bildungsreferent und Leiter von Spiegelbild

König, Monika

Erzieherin, Sozialpädagogin, Fachreferentin Übergang Kindertagesstätte-Grundschule

Krawietz, Annette

Dipl. Sportwissenschaftlerin, Fortbildnerin mit dem Schwerpunkt Psychomotorik

Lippold, Sabine

Dipl. Psychologin, Tanzpädagogin, Theaterwissenschaft

Lück, Matthias

Spiel- und Bewegungspädagoge nach Pikler und Hengstenberg

Nordheim, Andreas

Musiker, Musikpädagoge, Magisterstudium Pädagogik, Musik und Psychologie, Lehraufträge an verschiedenen Einrichtungen

Ossoba, Felix

Erzieher, Sozialarbeiter (BA.), Fachreferent für die Frühe Bildung, Insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz

Owtscharenko, Katrin

Dipl. Pädagogin (Schwerpunkte Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten und Pädagogik bei Sprachbeeinträchtigung), Fachreferentin Inklusion

Reuter, Christina

Erzieherin, Sozialpädagogin, Zusatzqualifikation Psychomotorik, Yogalehrerin, Fachreferentin für Bewegung

Dr. Wilhelm, Nicole

Neurobiologin, Familienberaterin & familylab, Seminarleiterin

Zaeri-Esfahani, Mehrnousch

Dipl. Sozialpädagogin, Autorin und Referentin

Zeinali, Melanie

Fachkraft für Suchtprävention



ANGEBOTE FÜR TEAMS

BEP-Modulfortbildung, Modul 1: Das Kind im Mittelpunkt – Gemeinsam Wege bereiten: Kooperation und Vernetzung, Qualifizierte Schulvorbereitung (QSV), Übergänge und Mikrotransitionen

HERAUSFORDERUNG

Kooperation und Vernetzung der Kindertagesstätten mit weiteren Bildungspartnern sind ein wesentlicher Auftrag des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans. Sie haben unter anderem das Ziel, Kindern und Eltern einen guten Übergang von einem Bereich in einen anderen zu ermöglichen – wie beispielsweise von der Kindertagesstätte in die Schule. Das Modul 1 beinhaltet eine Reihe von Themen, die zwar ineinandergreifen, aber jedes für sich auch eine gesamte Fortbildung füllen kann. Möglich sind folgende Themen: 1. Grundprinzipien des BEP, 2. Übergänge und Mikrotransitionen (mit Themen wie z. B. die Rolle der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Familien, Beobachten und Dokumentieren in der Phase des Übergangs, Stärkung der Kompetenzen der Kinder im Sinne einer ressourcenorientierten und inklusiven Haltung, Beteiligung der Kinder am Übergang, Schulfähigkeit), 3. ressourcenorientierte Kooperation und Vernetzung im Sozialraum.

ZIELE

- die Kooperation im Tandem im Sinne des BEP gestalten und weiterentwickeln
- die Erweiterung der Vernetzung in den Sozialraum gestalten
- die Kooperation mit Familien und anderen Bildungsorten gemeinsam weiterentwickeln
- die eigene pädagogische Haltung im Sinne des BEP reflektieren

- Bildung im Kindesalter als sozialen Prozess begreifen, an dem sich Kinder und Erwachsene aktiv beteiligen
- ko-konstruktiv eine gemeinsame Sprache im Tandem entwickeln und voneinander lernen
- die Bedürfnisse und Anforderungen des Kindes in den Übergängen wahrnehmen

ANGESTREBTE WIRKUNG

- Das Tandem/Netzwerk kooperiert miteinander im Sinne des BEP.
- Der Übergang wird als sozialer Prozess des gesamten Netzwerkes begriffen und jeder im Netzwerk weiß, wie er sich aktiv und verantwortlich einbringen kann.
- Der Übergang wird ko-konstruktiv mit Kindern gestaltet und die Kinder sind am Übergangsprozess beteiligt.
- Eine „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern“ wird auch im Übergangsprozess gelebt.

Zielgruppe: Team einer Kindertagesstätte (wünschenswert mit Kooperationspartnern aus Schule und/oder Nachmittagsbetreuung)

Referent*in: Monika König

Ansprechpartner*in: Monika König
Tel.: 0611 31-5619



Teilnehmerzahl: Team einer Kindertagesstätte
(und Kooperationspartner)

Termine: → nach Absprache

Zeit: nach Absprache

Ort: die jeweilige Kindertagesstätte,
Schule oder Nachmittagsbetreuung

Hinweise:

- interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätten
- Diese Fortbildung ist als BEP-Fortbildung im Sinne des § 32 Abs. 3 des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches (HKJGB) anerkannt.

Anmeldeschluss
28.01.2022



BEP-Modulfortbildung, Modul 9: „Stark im Alltag, stark für das Leben“ – Resilienz, Bewegung und Gesundheit

HERAUSFORDERUNG

Gesundheit ist sowohl Ausgangspunkt als auch Ergebnis von gelingenden Bildungsprozessen. Diese Fortbildung unterstützt die Teilnehmenden dabei, einen ganzheitlichen Blick zu entwickeln, um die Gesundheit von Kindern, Eltern und Team / Lehrkräften / Kindertagespflegepersonen auf der Basis des Bildungs- und Erziehungsplans in Hessen (BEP) zu fördern. In diesem Modul werden Wege erarbeitet, wie gesundes Verhalten gelebt und gesunde Verhältnisse in Kindertageseinrichtung, Schule, Betreuung und Kindertagespflege etabliert werden können. Dabei sind Selbstfürsorge und Selbstachtsamkeit wichtige Elemente um „Stark für den Alltag“ und „Stark für das Leben“ zu werden.

ZIELE

Ziel der Fortbildung ist, das eigene Wissen und die eigene Haltung zum Thema zu reflektieren und auf der Grundlage des BEP weiter zu entwickeln. Die inhaltliche Gestaltung richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen unter dem Aspekt der Gesundheitsförderung und fokussiert die drei Zielgruppen: die Kinder, die Eltern und die pädagogischen Fachkräfte. Das eigene Interesse am Thema „Starke Kinder“, eigene Erfahrungen zum Thema Gesundheit und ihre Freude an Bewegungsaktivitäten sind der Ausgangspunkt für dieses Modul. Es geht um das Erkennen von Präferenzen und Ressourcen unter Berücksichtigung der individuellen Rahmenbedingungen. Dabei können folgende Themenbereiche vertieft werden:

- Gesundheit (unter anderem Gesundheit im Team/am Arbeitsplatz; Selbstfürsorge und Selbstachtsamkeit; Ernährung; Körperpflege und Hygiene; Sexualität; Sicherheit und Schutz)
- Resilienz (unter anderem Resilienzkonzepte; Ressourcen- und Kompetenzorientierung; Bindung und Beziehung; positives Selbstkonzept; Zusammenarbeit mit Eltern; Rolle und Haltung pädagogischer Fachkräfte)
- Bewegung und Entspannung (unter anderem Bewegungsbedürfnisse, Körpergefühl und Körperbewusstsein; Motorik und Koordination bei Kindern; soziale Beziehungen; Entspannung)

ANGESTREBTE WIRKUNG

Die Inhalte sind verknüpft mit einem Kennenlernen von praktischen Aktivitäten und konkreten Umsetzungsmöglichkeiten für den (pädagogischen) Alltag der eigenen Einrichtung, der Schule oder in der Zusammenarbeit im Tandem. Alle Ziele und Inhalte des Moduls basieren auf dem Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen (BEP).

Zielgruppe: Team einer Kindertagesstätte oder einem Tandem

Referent*in: Christina Reuter

Anmeldeschluss
28.01.2022

Ansprechpartner*in: Christina Reuter
Tel.: 0611 31-5479

Teilnehmerzahl: Team einer Kindertagesstätte

Termine: → nach Absprache

Zeit: nach Absprache

Ort: die jeweilige Kindertagesstätte

Hinweise:

- interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätten (auf Wunsch mit ihrem Tandem)
- Diese Fortbildung ist als BEP-Fortbildung im Sinne des § 32 Abs. 3 des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches (HKJGB) anerkannt.



Anmeldeschluss
28.01.2022



BEP-Modulfortbildung, Modul 3: Inklusion – Vielfalt leben

HERAUSFORDERUNG

Die Philosophie des Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen, die das Kind mit seinen Fähigkeiten, Potenzialen und Bedürfnissen in den Mittelpunkt stellt, legt Inklusion bereits zu Grunde. Sie greift alle Dimensionen der Vielfalt auf: Kinder verschiedenen Alters und Geschlechts, mit unterschiedlichem kulturellen und sozioökonomischen Hintergrund sowie Kinder mit Unterstützungsbedarf. Besondere Aufmerksamkeit gilt Kindern und ihren Familien, die ein hohes Risiko haben, ausgegrenzt zu werden. Ziel des Moduls ist es, Bildungsorte auf dem Weg zu inklusiver Pädagogik zu begleiten und sie zielgerichtet zu unterstützen. Nicht das einzelne Kind hat sich an die Bildungseinrichtung anzupassen, sondern die Institutionen stellen sich auf die unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnisse ein.

ZIELE

- Verortung des Themas Inklusion im Bildungs- und Erziehungsplan
- Vielfalt als Lebenswirklichkeit verstehen
- Sprach-, Sprech- und Handlungsfähigkeit im Umgang mit Vielfalt im pädagogischen Alltag
- Sensibilisierung für inklusionsförderliche Methoden und Prozesse, zum Beispiel vorurteilsbewusste Pädagogik

ANGESTREBTE WIRKUNG

Ein ressourcenorientierter und wertschätzender Umgang mit Vielfalt und das Erkennen von Ausgrenzung oder Stigmatisierung als Grundlagen für Inklusion; Erwerb von Wissen, welches im Hinblick auf die Entwicklung einer inklusiven Haltung und Praxis unterstützt; vor diesem Hintergrund Reflexion und Weiterentwicklung der pädagogischen Praxis im Sinn einer inklusiven Pädagogik.

Zielgruppe: Team einer Kindertagesstätte

Referent*in: Katrin Owtscharenko

Ansprechpartner*in: Katrin Owtscharenko
Tel.: 0611 31-5333

Teilnehmerzahl: Team einer Kindertagesstätte

Termine:

→ 2 Tage + 1 oder 2 Follow-Up-Tage/oder 2 Dienstbesprechungen je 3 Stunden

Zeit: nach Absprache

Ort: die jeweilige Kindertagesstätte

Hinweise:

- interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätten
- Diese Fortbildung ist als BEP-Fortbildung im Sinne des § 32 Abs. 3 des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches (HKJGB) anerkannt.

Anmeldeschluss
28.01.2022

BEP-Modulfortbildung, Modul 12: Mit kleinen Füßen in die große Welt: Kinder unter drei Jahren

HERAUSFORDERUNG

Das Modul 12 „Mit kleinen Füßen in die große Welt: Kinder unter drei Jahren“ beschäftigt sich mit den fachlichen Herausforderungen einer professionellen Erziehung, Bildung und Betreuung von Klein(st)kindern in Kindertagesstätten sowie der Kindertagespflege. Die Modulfortbildung soll pädagogische Fachkräfte bei den Fragen unterstützen: Was können Kinder in den ersten drei Lebensjahren? Und was brauchen sie? Es soll ihnen die Möglichkeit bieten, sich ihrer gelebten Praxis und Handlungskompetenzen in der Arbeit mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren in einem ko-konstruktiven Prozess mit dem Multiplikator auf Grundlage des BEPs bewusst zu werden und sie zu erweitern.

ZIELE

- Reflexion der eigenen professionellen Haltung als Fachkraft und des Bildes vom Kind auf Grundlage des Bildungs- und Erziehungsplanes für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen
- Reflexion des gelebten und sich entwickelnden pädagogischen Alltags auf Grundlage des Bildungs- und Erziehungsplanes für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen
- Wissen um Grundbedürfnisse und Kompetenzen von Kindern in den ersten drei Lebensjahren und deren Bedeutung für die Gestaltung von pädagogischen Beziehungen und den pädagogischen Alltagsprozessen
- Entwicklung eines ko-konstruktiven Bildungsverständnisses

- Auseinandersetzung mit Themenkomplexen, wie Gestaltung von Schlüsselsituationen für Kinder in den ersten drei Lebensjahren im pädagogischen Alltag, Meilensteine der Entwicklung, Beobachten und Dokumentieren als Schlüsselprozess, Besonderheiten in der Gestaltung von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern von Kindern in den ersten drei Lebensjahren

ANGESTREBTE WIRKUNG

Die pädagogischen Fachkräfte

- kennen die Grundprinzipien, Basiskompetenzen, Visionen und das Bildungsverständnis des BEPs
- erkennen das Kind als kompetenten Konstrukteur seiner individuellen Entwicklung an und haben einen ressourcenorientierten Blick auf die Kinder und deren Familien
- erkennen ihre eigenen oder im Team der Kita liegende Ressourcen, können diese für die Kinder und sich nutzen, stärken und weiterentwickeln
- gehen mit den Kindern und Eltern in verlässliche und ko-konstruktive Lernbeziehungen unter Berücksichtigung ihrer entwicklungsbedingten Bedürfnisse

Zielgruppe: Team einer Kindertagesstätte, Fachkräfte aus der Kindertagespflege

Referent*in: Felix Ossoba

Ansprechpartner*in: Felix Ossoba
Tel: 0611 31-6719

Teilnehmerzahl: Team einer Kindertagesstätte

Termine:

→ 2 Tage + 1 oder 2 Follow-Up-Tage/oder 2 Dienstbesprechungen je 3 Stunden;

→ weitere Möglichkeit:
3 – 4 Tage + 2 Follow-Up-Tage
über 1 ½ Jahre

Zeit: nach Absprache

Hinweise:

- interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätten
- Diese Fortbildung ist als BEP-Fortbildung im Sinne des § 32 Abs. 3 des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches (HKJGB) anerkannt.



Anmeldeschluss
28.01.2022

Bewegungspädagogik nach Elfriede Hengstenberg

HERAUSFORDERUNG

In der Bewegungspädagogik nach Elfriede Hengstenberg steht das einzelne Kind mit seiner individuellen Biographie und seinem ihm eigenen Entwicklungsprozess im Vordergrund. Dieser Individualität gibt Elfriede Hengstenberg in ihrer Bewegungspädagogik den Raum und die Zeit, die es braucht, um sich zu entfalten. Dabei lernt es seine Selbstwirksamkeit kennen, setzt sich mit seinen Grenzen auseinander und sucht nach Möglichkeiten der Weiterentwicklung. Die pädagogische Fachkraft bereitet hierfür den Raum für das Kind vor, sodass es auf keine unvorhersehbaren Gefahren trifft, aber auf Spiel- und Bewegungsmaterial, welches ihm den nächsten Entwicklungsschritt ermöglicht.

ZIELE

- Die Teilnehmer*innen lernen schwerpunktmäßig die bewegungspädagogische Arbeit von Elfriede Hengstenberg kennen.
- Einblicke in die Bewegungspädagogik nach Emmi Pikler (autonome Bewegungsentwicklung) sind mitinbegriffen
- Das Hengstenbergmaterial wird erfahren und die eigene Rolle in der Hengstenberg-Arbeit bewusst reflektiert

ANGESTREBTE WIRKUNG

Entwicklungen und Veränderungen bei Kindern durch die Hengstenberg-Arbeit: Selbständigkeit und Selbstsicherheit, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, zur Ruhe kommen, innere und äußere Aufrichtung, Kreativität und Ausdrucksfähigkeit, Bewegung und Sprache, weniger Unfälle, bessere Koordination und Konzentration, Entscheidungsfreude, Sozialverhalten und Kooperation

Zielgruppe: Team einer Kindertagesstätte,
Fachkräfte aus der Kindertagespflege

Referent*in: Matthias Lück

Ansprechpartner*in: Christina Reuter
Tel.: 0611 31-5479

Teilnehmerzahl: Team einer Kindertagesstätte

Termine: → nach Absprache

Zeit: nach Absprache

Ort: in der jeweiligen Kita

Hinweise:

- zwei zusammenhängende Einführungstage und später ein Vertiefungstag
- interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätten



Wir bringen Sprache in Bewegung

HERAUSFORDERUNG

Während dieser Konzeptionstage richten wir den Blick darauf, wie wir Kinder individuell und differenziert durch eine bewegungsfreudige und sprachanregende Umgebung in ihrer Entwicklung professionell begleiten und stärken können. Denn Kinder erkunden und entdecken zunächst über Bewegung und zunehmend auch über Sprache ihre soziale und materielle Welt. Sie bringen unterschiedlichste Erfahrungen und Voraussetzungen in die Bildungseinrichtungen mit. Die Bewegungsfreude der Kinder, ihr Bestreben nach sinnlichen Erfahrungen und unmittelbarem Tun sind günstige Voraussetzungen, Sprachlernprozesse zu unterstützen. So erleichtert es z. B. Kindern mit einer anderen Erstsprache als Deutsch den Zugang zur deutschen Sprache, wenn sie in der Kindertagesstätte an ihren bisherigen Erfahrungen, ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten anknüpfen können. Ein reichhaltiges Bewegungsangebot unterstützt diesen Prozess.

ZIELE

- Kenntnisse über das Zusammenspiel von Bewegungs- und Sprachhandlungen vertiefen
- Bewegungshandlungen gezielt für sprachliche Bildungsprozesse nutzen
- bewegungsaktive und sprachanregende Bildungsangebote in unterschiedlichen Situationen mit Kindern gestalten
- exemplarisch Bewegungs- und Sprachhandlungen mit Rückschlüssen für die pädagogische Arbeit nach einer Vorlage von Renate Zimmer erarbeiten

ANGESTREBTE WIRKUNG

Kita-Teams setzen sich mit den Zusammenhängen von Bewegungs- und Sprachaktivitäten auseinander. Sie reflektieren ihr Bewegungsangebot bezogen auf die darin enthaltenen Potentiale für sprachliche Bildungsangebote ebenso wie die Möglichkeit, mit sprachlichen Mitteln Einfluss auf (Bewegungs-) Handlungen zu nehmen. Kinder entfalten entsprechend ihrer Interessen und Themen ihre Bewegungs- und Sprachfähigkeit und können sich der aufmerksamen und wertschätzenden Begleitung der Erwachsenen gewiss sein.

Zielgruppe: Team einer Kindertagesstätte

Referent*in: Christina Reuter und
Katrin Owtscharenko

Ansprechpartner*in: Christina Reuter
Tel: 0611 31-5479

Teilnehmerzahl: Team einer Kindertagesstätte

Termin:

➔ nach Absprache

Zeit: 9:00 – 16:00 Uhr

Ort: die jeweilige Kindertagesstätte

Hinweise:

- interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätten
- Diese Fortbildung ist als BEP-Fortbildung im Sinne des § 32 Abs. 3 des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzes (HKJGB) anerkannt.

Anmeldeschluss
28.01.2022

Erwerb des Qualitätssiegels „Hessischer Bewegungskindergarten“

HERAUSFORDERUNG

Mit Hilfe des Qualitätssiegels „Hessischer Bewegungskindergarten“ wird der Stellenwert einer umfassenden Gesundheitsförderung durch Bewegung, Entspannung und gesunde Ernährung gestärkt und nachhaltig gesichert. Die Bewegungsförderung spielt für die gesunde Entwicklung des Kindes eine zentrale Rolle und wird als Querschnittsaufgabe bei der frühkindlichen Bildung und Erziehung gesehen. Die Abteilung Kindertagesstätten unterstützt in diesem Jahr eine weitere städtische Kindertagesstätte dabei, das Qualitätssiegel „Hessischer Bewegungskindergarten“ zu erwerben.

ZIELE

- Die Förderung der Kinder durch Bewegung ist fest im pädagogischen Alltag verankert.
- Die langfristige kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeiter*innen ist sichergestellt.
- Die Kindertagesstätte erwirbt in einem begleiteten Prozess das Qualitätssiegel „Hessischer Bewegungskindergarten“.

ANGESTREBTE WIRKUNG

Die Kindertagesstätte fördert die Gesundheits- und Bildungschancen der Kinder mit Hilfe des Dreiklangs von Bewegung, Entspannung und gesunderhaltender Ernährung auf der Grundlage der Kriterien des „Hessischen Bewegungskindergartens“ (pädagogische Konzeption, Qualifikation, Ausstattung, Bewegungsangebote, Zusammenarbeit mit Eltern, Kooperation, Öffentlichkeitsarbeit).

Zielgruppe: Team einer Kindertagesstätte, die das Qualitätssiegel „Hessischer Bewegungskindergarten“ erwerben möchte.

Referent*in: Annette Krawietz

Ansprechpartner*in: Christina Reuter
Tel.: 0611 31-5479

Teilnehmerzahl: Team einer Kindertagesstätte

Termine: → nach Absprache

Zeit: nach Absprache

Ort: Bewegungsraum der Kindertagesstätte

Hinweise:

- interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätten
- Diese Fortbildung ist als BEP-Fortbildung im Sinne des § 32 Abs. 3 des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches (HKJGB) anerkannt.

Anmeldeschluss
31.01.2022

Qualität sichern: „Hessischer Bewegungskindergarten“

HERAUSFORDERUNG

Die Konzeptionstage dienen Kindertagesstätten, die das Qualitätssiegel besitzen, zur Weiterentwicklung und Sicherung ihres Bewegungskonzeptes. Impulse, Anregungen und Erfahrungen rund um die Themen Bewegung und Entspannung werden zur gezielten Unterstützung gegeben. Hierzu trifft die Kita in Absprache mit der Referentin der Sportjugend Hessen eine Entscheidung über die passgenaue fachlich-inhaltliche Ausgestaltung der Konzeptionstage.

ZIELE

- Die praktische Umsetzung der geforderten Kriterien, die Auswirkungen auf die Entwicklung der Kinder und den Alltag der Kindertagesstätten sind ausgetauscht und reflektiert.
- Bereits erworbene Standards für die eigene Einrichtung sind überprüft, weitere Themen und Ideen sind entwickelt.
- Bewegung ist als Querschnittsaufgabe frühkindlicher Bildung und Erziehung in den Konzeptionen der Kindertagesstätten weiterentwickelt und nachhaltig verankert.

ANGESTREBTE WIRKUNG

Kinder, Mitarbeiter*innen, Eltern sowie beteiligte Kooperationspartner sind „in Bewegung“ und entwickeln sich „Schritt für Schritt“ weiter.

Zielgruppe: Teams von Kindertagesstätten, die das Qualitätssiegel „Hessischer Bewegungskindergarten“ bereits erworben haben.

Referent*in: Annette Krawietz

Ansprechpartner*in: Christina Reuter
Tel.: 0611 31-5479

Teilnehmerzahl: Team einer Kindertagesstätte

Termin: → nach Absprache

Zeit: 9:00 – 17:00 Uhr

Ort: Bewegungsraum der Kindertagesstätte

Hinweise:

- Bitte bequeme, bewegungsfreundliche Kleidung und Schuhe mitbringen.
- interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätten
- Diese Fortbildung ist als BEP-Fortbildung im Sinne des § 32 Abs. 3 des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches (HKJGB) anerkannt.

Essen und Trinken als Qualitätsbaustein in der Kita: Kita-individuelle Herausforderungen und Lösungsansätze

HERAUSFORDERUNG

Essen und Trinken in der Kita ist ein vielschichtiger Qualitätsbereich – von der Verpflegung über die Mahlzeiten-gestaltung und -begleitung bis hin zur praktischen Ernäh-rungsbildung „jenseits des Esstisches“. Diese Aspekte sollten eine aufeinander abgestimmte Einheit bilden und als ein Bereich verstanden werden, der zusammenwirkend Kinder durch die Kita-Jahre hindurch in der Entwicklung eines ge-sundheitsfördernden Essverhaltens unterstützt. Dazu bedarf es unterschiedlicher Akteure und Kompetenzen im Team. In diesem Fortbildungsangebot werden Kita-individuelle sowie aktuelle Herausforderungen und Fragestellungen in diesem Bildungsbereich aufgegriffen und kollegial mit fachlicher Unterstützung bearbeitet, um sich gemeinsam weiterzuentwickeln.

ZIELE

- Der Kita-individuelle Stand zum Qualitätsbaustein „Essen und Trinken“ ist im Team ausgetauscht und analysiert.
- Einrichtungsinterne Herausforderungen sind benannt und reflektiert.
- Unterstützendes Fachwissen ist erweitert.
- Ideen zur Weiterentwicklung sind kollegial entwickelt und erste Handlungsansätze zur Erprobung in der Praxis formuliert.

ANGESTREBTE WIRKUNG

Angebote und Handlungen im Qualitätsbereich Essen und Trinken unterstützen die Kinder konsistent in ihrer Entwick-lung eines gesundheitsfördernden Essverhaltens, so dass sie selbstbestimmt, verantwortungsvoll und genussvoll essen und trinken lernen.

Zielgruppe: Team einer Kindertagesstätte

Referent*in: Stephanie Fromme

Ansprechpartner*in: Stephanie Fromme
Tel.: 0611 31-5325

Teilnehmerzahl: Team einer Kindertagesstätte

Termin: → nach Absprache

Zeit: nach Absprache

Ort: die jeweilige Kindertagesstätte

Hinweise: interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätten

Fühlen ist eine Kunst – Emotionalität von Kindern mit ästhetischer Bildung stärken

HERAUSFORDERUNG

Kinder nehmen ihre Welt sinnlich wahr. Im aktiven Tun empfinden sie genau, welcher Atmosphäre sie in Räumen begegnen und in welchen Stimmungen sich Menschen befinden. Sie reagieren darauf mit Wohlbefinden sowie Unwohlsein und erleben unterschiedliche Gefühle. Freude, Angst, Ärger, Trauer sind einige der Zustände, die mit zunehmendem Alter zur Gefühlslandschaft anwachsen. Nicht alle Empfindungen lassen sich in Worte fassen: Kinder drücken das, was sie innerlich bewegt, mit Gestik und Mimik aus. Beim Malen und Zeichnen offenbaren sie es in Bildern. Im Spiel mit Instrumenten findet sich ihr innerer Rhythmus im Klang der Musik wieder. In dieser Fortbildung gehen wir der Frage nach, wie sich durch einen achtsamen Umgang Bindungssicherheit von Kindern als Basis ihrer Beziehungsfähigkeit stärken lässt. Dazu beschäftigen wir uns mit Möglichkeiten, die künstlerische Methoden für die Entwicklung emotionaler und sozialer Kompetenzen bieten.

ZIELE

Wir setzen uns mit dem Kreislauf ästhetischer Bildung auseinander, nach dem Kinder ihre Eindrücke fortlaufend in Ausdruck und Gestaltung umwandeln müssen, um seelisch gesund und psychisch stabil zu bleiben. Wir entdecken, wie „sinnliches Offensein“ angeregt wird, sodass sich Spürbereitschaft, Spiellust, Gestaltungsdrang freisetzen. Wir lernen kreative Methoden kennen, um Gefühle auszudrücken, zu verstehen und altersgerecht ins Gespräch zu bringen. Wir erkennen, wie sich durch ein „Verschließen“ Auffälligkeiten im Verhalten von Kindern einstellen, die entwicklungsgefährdend sind. Wir erfahren, was wir dagegen tun können.

Die im Bildungs- und Erziehungsplan beschriebenen Leitgedanken und Ziele in Bezug auf Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte werden aufgegriffen und mit den Möglichkeiten der ästhetischen Bildung verknüpft.

ANGESTREBTE WIRKUNG

Kinder lernen, ihre Gefühle auszudrücken und die Empfindungen anderer zu erkennen und können so soziale Beziehungen mitgestalten. Sie begreifen, dass Menschen eigene Bedürfnisse, Wünsche und Gedanken haben. Sie beteiligen sich am Verhandeln von Grenzen und Regeln. Sie erfahren, wie sich im Konflikt Kompromisse schließen lassen.

Zielgruppe: Team einer Kindertagesstätte
Referent*in: Sabine Lippold und Andreas Nordheim
Ansprechpartner*in: Ingeborg Kiy
 Tel.: 0611 426891
Teilnehmerzahl: Team einer Kindertagesstätte

Termin: → nach Absprache

Zeit: nach Absprache
Ort: die jeweiligen Kindertagesstätte
Hinweise:
 – interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätten
 – Diese Fortbildung ist als BEP-Fortbildung im Sinne des § 32 Abs. 3 des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches (HKJGB) anerkannt.

Anmeldeschluss
28.01.2022



Kita-Alltag: Kein Raum für Rassismus

HERAUSFORDERUNG

Von Rassismus und rassistischer Diskriminierung sind in unserer Gesellschaft immer wieder Menschen betroffen. Auch in die Kindertagesstätten werden diese Themen hineingetragen. Wie können die pädagogischen Fachkräfte auf Rassismus und rassistische Äußerungen im Kita-Alltag professionell reagieren und handeln?

ZIELE

Ausgehend von den eigenen Erfahrungen arbeiten die Referenten mit den Teilnehmenden das Problem aktueller Erscheinungsformen und Funktionen von (Alltags-) Rassismus heraus. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, die eigenen Haltungen und die eigene Rolle professionell begleitet zu reflektieren. Praxisnahe Beispiele und ein intensiver Austausch im Team stehen im Vordergrund. Verschiedene Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit rassistischer Diskriminierung im Kita-Alltag werden interaktiv diskutiert. Die Fortbildung trägt dazu bei, die Handlungssicherheit pädagogischer Fachkräfte im Umgang mit diskriminierenden Äußerungen zu stärken.

ANGESTREBTE WIRKUNG

Die gemeinsame und praxisnahe Reflexion führt im Team zu mehr Handlungssicherheit im Umgang mit diskriminierenden Äußerungen. Ein intensiver Verständigungsprozess im Team führt zu einer gemeinsamen Haltung im Umgang mit rassistischer Diskriminierung. Die Kinder, die Familien und das Team fühlen sich in der Kindertagesstätte wohl und sind angenommen.

Zielgruppe: Team einer Kindertagesstätte

Referent*in: Verena Delto und Hendrik Harteman

Ansprechpartner*in: Claudia Robeck
Tel.: 0611 31-3293

Teilnehmerzahl: Team einer Kindertagesstätte

Termin:

➔ nach Absprache

Zeit: nach Absprache

Ort: Jungbrunnen – Haus der Jugendorganisationen, Saalgasse 11, 65183 Wiesbaden oder die jeweilige Kindertagesstätte

Hinweise:

- Für Teams bis zu 15 Personen ist es möglich, den Konzeptionstag in den Räumlichkeiten „Jungbrunnen – Haus der Jugendorganisationen, Saalgasse 11“ abzuhalten. Die Fortbildung ist ein Angebot des Bildungsträgers Spiegelbild im Rahmen des Projektes „Anlaufstelle Antisemitismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“, gefördert durch das Amt für Zuwanderung und Integration. Interne Fortbildung der Abteilung Kindertagesstätten.
- interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätten

Anmeldeschluss
28.01.2022

Wenn die innere Alarmsirene schrillt... – Anzeichen für eine Kindeswohlgefährdung erkennen und im Sinne der Wiesbadener Vereinbarung handeln

HERAUSFORDERUNG

In der Arbeit mit Kindern in der Kindertagesstätte oder Tagespflege kommt es vor, dass pädagogische Fachkräfte/ Tagespflegepersonen Situationen mit Kindern oder Szenen zwischen Erwachsenen und Kindern erleben, die ein ungutes Gefühl hinterlassen. Eventuell drängt sich auch der Verdacht auf eine Gefahr für das Wohlergehen des Kindes auf. Dies geht meist mit der Verunsicherung einher, wie das Erlebte nun fachlich zu bewerten und im Weiteren zu handeln ist.

ZIELE

- Den Teilnehmenden sind mögliche Anhaltspunkte und die verschiedenen Formen von Kindeswohlgefährdung bekannt.
- Die Teilnehmenden sind vertraut mit den Arbeitsmaterialien und deren Inhalten zum Thema Kinderschutz (für alle städtischen Kitas zugänglich im „Portal 51“).
- Die Teilnehmenden kennen das Vorgehen bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung im Sinne der Wiesbadener Vereinbarung.
- Die Teilnehmenden kennen das Beratungsangebot der „Insoweit erfahrene Fachkraft“ im Kinderschutz bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung.
- Die Teilnehmenden sind in ihrer Handlungssicherheit bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung gestärkt.

ANGESTREBTE WIRKUNG

Die pädagogischen Fachkräfte der Kindertagesstätte/die Personen der Kindertagespflege sind bezüglich der Indikatoren im Kinderschutz sensibilisiert. Sie sind vertraut mit dem Vorgehen bei einem Verdachtsmoment bzw. einer Kindeswohlgefährdung im Sinne der Wiesbadener Vereinbarung und handeln entsprechend. Der Schutz des Wohlergehens der Kinder in den Kindertagesstätten/bei den Personen aus der Kindertagespflege nimmt einen bedeutenden Stellenwert im (pädagogischen) Alltag ein. Mit den Familien wird entsprechend zusammengearbeitet.

Zielgruppe: Team einer Kindertagesstätte und evtl. Tagesmütter/-väter aus dem Projekt „Kinderbrücke“ sowie Personen aus der Kindertagespflege in Wiesbaden

Referent*in: Sylvia Fischer und Felix Ossoba (beide „Insoweit erfahrene Fachkräfte“ im Kinderschutz)

Ansprechpartner*in: Felix Ossoba
Tel.: 0611 31-6719

Teilnehmerzahl: Team einer Kindertagesstätte



Termin:

→ nach Absprache

Zeit:

1 Konzeptionstag oder 2 Dienst-
besprechungen

Ort:

nach Absprache / die jeweiligen
Kindertagesstätte

Hinweise:

interne Fortbildung für städtische
Kindertagesstätten

Anmeldeschluss
28.01.2022

Die Bücherschatzkiste – Deckel auf! Gefühle raus!

HERAUSFORDERUNGEN

Eine der wichtigsten Entwicklungsaufgaben von Kindern ist es, den Umgang mit Gefühlen zu erlernen. Wenn Kinder ihre Gefühle kennen und sie unbewertet erleben und ausdrücken dürfen, werden die täglichen kleinen „Krisen“ zu Chancen der Weiterentwicklung. Später können die größeren Lebenskrisen mit dieser Fähigkeit leichter gemeistert werden. Kinder, die sich ihren Gefühlen mutig stellen, sind also weniger anfällig für Suchterkrankungen in den kommenden Lebensphasen. Hier setzt das Projekt „Bücherschatzkiste“, konzipiert von der Fachstelle für Suchtprävention, an. Geschichten und Bilderbücher, in denen es sich um den Umgang mit Gefühlen dreht, werden genutzt, um Kindern den Zugang zu ihren Gefühlen zu erleichtern und Bewältigungsstrategien kennenzulernen. Eine Handpuppe ermöglicht das vertrauensvolle Gespräch und ermutigt Kinder, ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen.

ZIELE

Die Bedeutung von Gefühlen für den Selbstwert des Kindes und in der Suchtprävention sind erarbeitet. Pädagogische Fachkräfte reflektieren ihren eigenen Umgang mit Gefühlen und ihre Haltung zum Thema. Die Bausteine und der Ablauf des Projektes sind bekannt und werden von den pädagogischen Fachkräften mit den Kindern auf ihre jeweilige Situation bezogen umgesetzt.

ANGESTREBTE WIRKUNG

Kinder lernen, sowohl angenehme als auch unangenehme Gefühle als Teil ihrer Persönlichkeit wahrzunehmen. Kinder

sind in ihrem Selbstwertgefühl und ihrer Empathiefähigkeit gestärkt. Sie nehmen Gefühle differenzierter wahr und sind gestärkt in ihrem Umgang mit Gefühlen. Erzieher*innen unterstützen konstruktiv Kinder in der Kompetenzentwicklung im Umgang mit Gefühlen.

Zielgruppe: Team einer Kindertagesstätte

Referent*in: Melanie Zeinali

Ansprechpartner*in: Katrin Owtscharenko
Tel.: 0611 31-5333

Teilnehmerzahl: Team einer Kindertagesstätte

Termine:

➔ nach Absprache
(1 Konzeptionstag oder 2
Dienstbesprechungen à 3
Stunden)

Zeit: nach Absprache

Ort: die jeweilige Kindertagesstätte

Hinweise:

- Die Kinder lernen die Bücherschatzkiste im Rahmen eines kleinen Puppentheaters in der Kinderbibliothek Wiesbaden kennen. Die Bücher werden leihweise von der Kinderbibliothek zur Verfügung gestellt. Interne Fortbildung der Abteilung Kindertagesstätten.
- interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätten

Anmeldeschluss
28.01.2022

Dialoge gestalten – Interaktionsqualität in der Kita

HERAUSFORDERUNG

Der Schlüssel für eine gelungene Sprachbildung ist die gelungene Interaktion zwischen pädagogischer Fachkraft und Kind. Das bedeutet, die Signale des Kindes zu bemerken und darauf feinfühlig und angemessen zu reagieren. Doch wie häufig gelingt uns dies im pädagogischen Alltag? Wie aufmerksam sind wir für die (Bildungs-)Potentiale bewusster Interaktionsgestaltung? Und was macht eine gute Interaktionsqualität überhaupt aus?

ZIELE

- Wissen um die nachweislich positiven Auswirkungen gelungener Interaktionsgestaltung auf die soziale, sprachliche und kognitive Entwicklung von Kindern
- gemeinsames Verständnis im Team über die angestrebte Interaktionsqualität
- Reflexion des eigenen Sprachverhaltens
- Sensibilisierung für die Unterschiedlichkeit kindlicher Kommunikationsstile und entsprechende Anpassung des eigenen Dialogverhaltens
- Kennen verschiedener Strategien, wie Kinder zur Kommunikation angeregt werden können

ANGESTREBTE WIRKUNG

Die Kinder erleben pädagogische Fachkräfte, die sie wertschätzend und achtsam begleiten und gezielt zur Kommunikation anregen. Die Sprachentwicklung aller Kinder wird alltagsintegriert angeregt, indem an ihre Interessen und Impulse angeknüpft wird. Sie können in einer (sprach-)anregenden Umgebung ihre individuellen Lernpotentiale entfalten.

Zielgruppe: Team einer Kindertagesstätte

Referent*in: Katrin Owtscharenko

Ansprechpartner*in: Katrin Owtscharenko
Tel.: 0611 31-5333

Teilnehmerzahl: Team einer Kindertagesstätte

Termine: → nach Absprache

Zeit: 9:00–16:00 Uhr

Ort: die jeweilige Kindertagesstätte

Hinweise:

- interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätten
- Diese Fortbildung ist als BEP-Fortbildung im Sinne des § 32 Abs. 3 des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches (HKJGB) anerkannt.

Anmeldeschluss
28.01.2022

Herausgeforderte Kinder professionell begleiten

HERAUSFORDERUNG

Im Kita-Alltag begegnen pädagogische Fachkräfte immer wieder Kindern, deren Verhalten als herausfordernd erlebt wird – zumeist, wenn diese die bestehenden Regeln und den gesteckten Rahmen dauerhaft nicht einhalten (können). Doch was sind mögliche Gründe für das Verhalten des Kindes? Wodurch fühlt sich das Kind herausgefordert? Wie kann es gelingen, die individuellen Bedürfnisse des Kindes wahrzunehmen, anzuerkennen und eine gute pädagogische Begleitung zu ermöglichen?

ZIELE

Auf Grundlage des in der Abteilung Kindertagesstätten entwickelten Ablaufschemas zum Umgang mit herausforderndem Verhalten werden die Handlungskompetenzen der pädagogischen Fachkräfte gestärkt. Sie wissen um die Möglichkeiten, die guten Gründe der Kinder für deren Verhalten zu verstehen und daraus eine passende pädagogische Begleitung abzuleiten. Mit der kollegialen Reflexion lernen die Teilnehmenden eine Methode zur systematischen Fallbearbeitung im Team kennen. Anhand von Beispielen aus der Praxis machen wir uns in Workshops auf die Suche nach neuen Blickwinkeln und pädagogischen Handlungsmöglichkeiten.

ANGESTREBTE WIRKUNG

Pädagogische Fachkräfte sind in der Lage, ihre eigenen Kompetenzen zu erkennen, zu nutzen und zu erweitern, um in der Beziehungsgestaltung zu den Kindern ihr volles Potential ausschöpfen zu können. Mit einem systematischen Vorgehen entsteht mehr Handlungssicherheit in herausfordernden Situationen. Für die Kinder bedeutet dies, verstanden zu werden und eine bedürfnisgerechte Begleitung durch die pädagogischen Fachkräfte zu erfahren.

Zielgruppe: Team einer Kindertagesstätte

Referent*in: Dr. Nicole Wilhelm

Ansprechpartner*in: Katrin Owtscharenko
Tel.: 0611 31-5333

Teilnehmerzahl: Team einer Kindertagesstätte

Termine: → nach Absprache

Zeit: nach Absprache

Ort: die jeweilige Kindertagesstätte

Hinweise: interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätten



Interkulturelle Kooperationen mit deutschen und zugewanderten Eltern: Kinder ElternZentren – KiEZ Angebote

HERAUSFORDERUNG

Ein KinderElternZentrum (KiEZ) ist ein Netzwerk von Unterstützungsangeboten für Eltern im Stadtteil mit den Kindertagesstätten als wichtigen Kooperationspartnern. KiEZ bietet den Eltern Raum zur Begegnung und für gemeinsame Aktivitäten. Das Zentrum ist für alle Familien in allen Lebenslagen offen. Eltern finden hier Angebote verschiedener Institutionen zur Betreuung, Beratung, Bildung und Erziehung.

ZIELE

Kita-Teams kennen das Angebot vom KiEZ im Stadtteil.

ANGESTREBTE WIRKUNG

Eine konstruktive Zusammenarbeit/Vernetzung mit dem KiEZ ist angestoßen. Angebote/Projekte für Eltern der eigenen Kindertagesstätte in Kooperation mit KiEZ sind möglich. Eine elternbezogene Ergänzung zur kindbezogenen Arbeit der Kindertagesstätte ist vorhanden.

- Zielgruppe:** Team einer Kindertagesstätte (Stadtteile mit einem KiEZ)
- Referent*in:** KiEZ-Verantwortliche des jeweiligen Stadtteils
- Ansprechpartner*in:** Justyna Zielke, KiEZ Biebrich
Tel.: 0611 31-9206
- Teilnehmerzahl:** Team einer Kindertagesstätte

Termine:

→ nach Absprache mit der jeweiligen KiEZ-Verantwortlichen

Zeit:

Dienstbesprechung nach Absprache

Ort:

die jeweilige Kindertagesstätte bzw. KiEZ-Räume im Stadtteil

Hinweise:

interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätten

Silke Pfeiffer, KiEZ Bergkirchenviertel
Tel.: 0177-82 21 023

Justyna Zielke, KiEZ Biebrich
Tel.: 0160-90 83 37 93

Lea Lüdicke, KiEZ Erbenheim
Tel.: 0151-62 84 37 30

Silke Müller,
KiEZ Hollerborn/Waldstraße
Tel.: 0157-37 91 93 11

Annette Nordhoop, KiEZ Kastel/Kostheim
Tel.: 0176-41 52 833

Christine Gilberg, KiEZ Sauerland
Tel.: 0611-20 51 713

Manuela Brune-Hernández,
KiEZ Schelmengraben
Tel.: 0176-31 35 88 74

Petra Schierholz, KiEZ Westend
Tel.: 0611-44 79 964

Elisa Jurock, KiEZ Gräselberg
Tel.: 0151-46 75 18 58

Julia Zenker, KiEZ Klarenthal
Tel.: 0175-47 86 224

Anmeldeschluss
28.01.2022

Dienstbesprechung: Qualität für Kinder – das Qualitätsmanagement der städtischen Kindertagesstätten

HERAUSFORDERUNG

Was ist eine gute Kita? Wie stellen wir sicher, dass sich Kinder in unseren Einrichtungen wohlfühlen, körperlich, emotional, sozial und intellektuell gut gefördert werden und auch die Perspektive der Eltern berücksichtigt wird? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Qualitätsmanagement der Abteilung Kindertagesstätten, nicht etwa im „stillen Kämmerlein“, sondern im dialogischen Austausch mit den Kolleg*innen aus der Kita-Praxis.

ZIELE

- Das Team einer Kita entwickelt eine Vorstellung darüber, was Qualität, Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung in Kindertagesstätten bedeutet.
- Es erfährt, wie in den städtischen Kindertagesstätten das Qualitätsmanagement umgesetzt wird.
- Es lernt den Aufbau und den Inhalt des Qualitätshandbuchs sowie seine Bezüge zum Leitbild des Amtes für Soziale Arbeit, dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan und anderen Quellen kennen.
- Weitere Ziele bzw. Inhalte nach Absprache

ANGESTREBTE WIRKUNG

Das Kita-Team kennt das Qualitätsmanagement der Abteilung Kindertagesstätten und entwickelt ein Bewusstsein für die Qualität der pädagogischen Praxis. Die Fachkräfte können das Qualitätskonzept der Abteilung Kindertagesstätten Eltern bei Bedarf in Grundzügen darstellen. Sie nutzen es in Diskussionen im Team über die pädagogische Arbeit und ihrer Weiterentwicklung in der Kita. Jede Fachkraft ist sich ihrer Verantwortung als wichtiges Element im prozessorientierten Qualitätsmanagement bewusst.

Zielgruppe: Team einer Kindertagesstätte

Referent*in: Christine Elfe

Ansprechpartner*in: Christine Elfe
Tel.: 0611 31-2856

Termine: → nach Absprache

Ort: die jeweilige Kindertagesstätte

Hinweise: interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätten

Konzeptionstag/Dienstbesprechung/RAG zu sexualpädagogischer Arbeit in Kindertagesstätten

HERAUSFORDERUNG

Die psychosexuelle Entwicklung ist ein essentieller Bestandteil gesunder kindlicher Entwicklung. Deshalb hat die BzGA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) den Begriff "sexualfreundliche Begleitung" geprägt. Es ist wichtig, frühzeitig mit sexualfreundlicher Begleitung zu beginnen. Dabei ist es eine große Herausforderung, einerseits die Bedürfnisse des Kindes in seiner natürlichen Entwicklung unabhängig von elterlichen, gesellschaftlichen und eigenen Vorstellungen Rechnung zu tragen, andererseits jedoch die Intimsphäre der jeweiligen Familie zu respektieren und zu schützen.

ZIELE

Die pädagogischen Fachkräfte erhalten eine Auffrischung zum Thema „normale psychosexuelle Entwicklung“ und setzen sich selbstreflektorisch mit der Thematik auseinander. Anhand der individuellen Gegebenheiten der Einrichtung wird dem Team ermöglicht, erste Schritte zu einem gemeinsamen Konzept seiner sexualpädagogischen Arbeit zu entwickeln. Für Kitas, die bereits die erste Einheit durchgeführt haben, wird ein Folge-Workshop „Begleitung psychosexueller Entwicklung von Kindern in der Kita – Möglichkeiten und Grenzen“ angeboten. Inhalte: Aufklärung, kindgerechte Sprache, Materialien und Methoden, Einsatz von Kinderliteratur, Projektarbeit mit Kindern, Einbeziehen der Eltern.

ANGESTREBTE WIRKUNG

Sexualfreundliche Begleitung in der Kindertagesstätte schafft eine geschützte Atmosphäre mit der Zielsetzung, dem Kind eine gesunde Entwicklung ohne störende Ein-

flüsse zu ermöglichen. Die Kinder lernen durch behutsamen, gleichzeitig offenen Umgang mit dem Thema Sexualität, die eigenen Grenzen und die der anderen zu wahren. Abweichungen vom normalen Entwicklungsverhalten können von der Betreuungsperson erkannt und Hilfestellungen gegeben werden. Das Team kann durch ein gemeinsam getragenes und erstelltes Konzept kompetent am Thema arbeiten und mit offener respektvoller Haltung wirksam Kinder und deren Familien begleiten.

Zielgruppe: Team einer Kindertagesstätte

Referent*in: Sigrid Bernhard-Wirbelauer
und Kollegin, donum vitae
Wiesbaden e. V.

Ansprechpartner*in: Christine Elfe
Tel.: 0611 31-2856

Termine:

→ nach Absprache mit donum
vitae Wiesbaden e.V.

Zeit: nach Absprache

Ort: die jeweilige Kindertagesstätte

Hinweise:

- Auf Wunsch kann zusätzlich eine Teamberatung und/oder ein Elternabend zu diesem Thema mit Frau Bernhard-Wirbelauer, donum vitae Wiesbaden e.V., geplant und durchgeführt werden.

- interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätte

Anmeldeschluss
31.01.2022

Angebot für Hauswirtschaftsteams im Rahmen von Konzeptionstagen

HERAUSFORDERUNG

Im Kita-Alltag gibt es immer mal wieder individuelle Fragestellungen und Herausforderungen in der Verpflegungspraxis, die in allgemeinen Fortbildungen und Qualitätszirkeln nur begrenzt bearbeitet werden können. Wenn ein Thema des Konzeptionstages die hauswirtschaftlichen Kräfte nicht direkt betrifft und einbindet, können während der Konzeptionstage optional kücheneigene Themen vor Ort unter fachlicher Begleitung bearbeitet werden.

ZIELE

- individuelle Bearbeitung von Fragen und Herausforderungen in der Verpflegungspraxis/Hauswirtschaft
- Erarbeitung individueller Lösungen und Weiterentwicklungen

ANGESTREBTE WIRKUNG

- individuelle Herausforderungen in der Verpflegungspraxis sind gelöst und weiterentwickelt die Verpflegungsqualität

Zielgruppe:	Hauswirtschaftskräfte der städtischen Kindertagesstätten
Referent*in:	Stephanie Fromme
Ansprechpartner*in:	Stephanie Fromme Tel.: 0611 31-5325
Teilnehmerzahl:	hauswirtschaftliches Team einer Kindertagesstätte

Termine:

➔ nach Absprache

Zeit:	nach Absprache
Ort:	nach Absprache
Hinweise:	interne Fortbildung für städtische Kindertagesstätten



IMPRESSUM

Herausgeber: Amt für Soziale Arbeit – Abteilung Kindertagesstätten
Konradinallee 11 | 65189 Wiesbaden | Tel.: 0611 31-3221 | Fax:
0611 31-4044 | Mail: kindertagesstätten.fortbildung@wiesbaden.de

Redaktion: Christine Elfe, Claudia Robeck, Sarah Roth

Gestaltung: Wiesbaden Congress & Marketing GmbH

Fotos: shutterstock.com: Titel: Radachynskyi Serhii, S. 10 stockfour,
S. 14 Alex Tor, S. 19 Volodymyr TVERDOKHLIB, S. 25 Halfpoint, S. 42
Oleksandra Naumenko, S. 53/60 Rawpixel

Druck: Kreisdruck

Auflage: 300 | Stand: Wiesbaden, Dezember 2021

Hinweis: Als Online-Fassung finden Sie das Fortbildungsprogramm
2022 auch auf der Internetseite: www.wiesbaden.de/kitas



Amt für Soziale Arbeit